

Hautschutz der Hände bei Winzern und Winzerinnen durch MARLY SKIN® Hautprotector

Zusammenfassung:

Das Kontaktekzem im Weinbau, ein berufsmedizinisches und kosmetisches Problem.

Vom Frühjahr bis zum Herbst standen insgesamt 10 Winzer und Winzerinnen in regelmäßiger Kontrolle und Behandlung, die an einem jedes Jahr rezidivierenden Kontaktekzem erkrankt waren. Hierbei waren vorwiegend die Hände und Finger und die Unterarme mit den Ellenbeugen befallen. In den meisten Fällen bestand auch ein Kontaktekzem an den seborrhoischen Zonen am Hals, der Sternal- und Axillarregionen, wobei vorzugsweise die mit Schweiß bedeckten Hautregionen betroffen waren. Gleiche Kontaktekzeme fanden sich bei fast allen Patienten auch an den schweißbedeckten Wangen- und Stirnregionen. Anhand von früheren Beobachtungen bei Ekzemen von Weinbergarbeitern scheint eine besonders starke Reaktion der Spritzmittel durch den Schweiß ausgelöst zu werden. Es kommt zu typischen Ekzematationen, Erosionen, Nässen und Hautdefekten, die teilweise später unter den Symptomen einer Verätzung narbig abheilen. Diese Ekzeme bestehen häufig oft über viele Wochen und Monate. Hierbei wurde in allen Fällen als Ursache der Kontakt mit im Weinbau verwendeten Spritzmitteln gefunden. Der Kontakt findet bei allen Reb-, Laub- und Erdarbeiten und natürlich speziell während der Spritztätigkeit statt.

Bei den Laubarbeiten, die fast unmittelbar nach dem Spritzen durchgeführt werden, kommt es zu dieser Ekzematisation besonders bei den Frauen, die diese Arbeiten allein machen und auch stärker transpirieren als Männer.

In dieser Zeit kommt als Spritzmittel Netzschwefel und vor allem Aktuan zum Einsatz, das besonders häufig zu Hautreaktionen führt. In vielen Fällen kommt es beim Ausschneiden der alten Reben im Frühjahr trotz des Spüleffektes des Regens im Herbst und Winter noch zu Kontaktekzemen. Aber auch durch Kontakt der Haut mit den besprühten alten Reben und Blättern kommt es zu Ekzemen im Sommer und im Frühherbst und beachtenswerterweise auch noch durch den Haut-Laub-Kontakt während der Traubenernte im Herbst und Spätherbst, teilweise noch im November bei der Spätlese.

Zum Schutz vor Verletzungen, vor Nässe und vor Spritzmittelresten werden von allen Winzern und Winzerinnen und Hilfspersonal während der Weinbergarbeiten fast ständig Schutzhandschuhe aus Leder / Leinen oder aus Plastik bzw. aus Gummi getragen.

Durch das konsequente Tragen von Schutzhandschuhen wird zwar ein leidlicher Schutz vor Verletzungen und Kon-

takt mit Spritzmitteln gegeben, jedoch ist die Behinderung der manuellen Tätigkeit recht erheblich, so z. B. beim Aufbinden der Reben. Außerdem kommt es oft zu Chromatreaktionen und Gerbmittelreaktionen an der Haut durch Schweiß und Feuchtigkeit und Mazeration der stark durchnässten Lederhandschuhe. Aber auch der Kontakt mit Plastik- bzw. Gummihandschuhen verursacht Mazerationen und chemische Reaktionen der Haut an Händen, Fingern, Handgelenken und Unterarmen. Hierbei konnten durch den Gebrauch des MARLY SKIN® Hautprotectors diese Hautreaktionen sehr gut verhindert werden.

Insgesamt wurde bei 4 Winzern im Alter von 18 bis 68 Jahren und bei 6 Winzerinnen im Alter von 24 bis 59 Jahren zu diesen Arbeiten an Stelle der bisher üblichen Arbeitshandschuhe aus Leder / Stoff oder Gummi und verschiedenem Plastikmaterial der MARLY SKIN® Hautprotector verwendet. Von den getesteten Winzerinnen wurde auch unter den Handschuhen der MARLY SKIN® Hautprotector aus kosmetischen Gründen getragen, um die Haut der Finger, der Hände und die Fingernägel vor Mazerationen so gut wie möglich zu schützen.

Hierbei konnte in fast allen Fällen die Mazeration der Haut gut verhindert werden. Die Fingerhaut blieb selbst unter Gummihandschuhen trocken und erscheinungsfrei. Aber auch ohne Schutzhandschuhe blieb die Haut der Finger und Fingerkuppen beim Ausschneiden und Aufbinden der Reben gut geschützt.

Es bestand dadurch ein ausreichender Hautschutz für mehrere Arbeitsstunden je nach Wetterlage. Bei trockenem Wetter ohne vorhergegangenen Regen bei trockenem Laub und Reben hielt der Hautschutz 4 bis 6 Arbeitsstunden an. Bei nassem Laub und Reben hielt der Schutz 3 bis 4 Arbeitsstunden an und der Hautschutz musste während der Arbeit mehrmals aufgetragen werden. Aber auch bei Kellereiarbeiten, beim Reinigen der Flaschen, beim Abfüllen, beim Aufkleben der Etiketten und Verpacken wurde durch den MARLY SKIN® Hautprotector gegenüber den Flaschenreinigungsmitteln, Etikettenleim und dem Korkenwachs ein sehr guter Schutzeffekt erzielt. Die Ekzematization der Hände konnte bei allen Patienten verhindert werden.

Diese Arbeiten werden im Weinberg und im Weinkeller in den kleineren Familienbetrieben von allen Familienmitgliedern von der frühesten Jugend an bis ins hohe Alter ausgeführt, so dass diese Hautprobleme über viele Jahre bestehen.



Abb. 1: Winzerin beim Reben ausschneiden



Abb. 2: Manuelle Tätigkeit beim Rebenschneiden



Abb. 3: Handrücken und Finger nach Rebenausschneiden mit Hautschutz **MARLY SKIN®**-Hautprotector



Abb. 4: Volae und Fingerbeugeseiten nach Rebenschneiden mit Hautschutz **MARLY SKIN®**-Hautprotector

Bei allen Probanden konnten die Ekzematisierungen der Hände und Arme durch den Gebrauch des **MARLY SKIN®** Schutzes bei mehreren Arbeitstagen gut vermindert werden. Bei 2 Patienten traten die Kontaktekzeme an den Fingern während der Arbeit in den Weinbergen stärker auf, wobei nicht sicher geklärt werden konnte, wie dick und wie oft pro Arbeitstag der Hauptprotector tatsächlich aufgetragen wurde.

Eine Unverträglichkeit fand sich nicht. Die Ekzematisierung der unbehandelten Hautregionen (Gesicht, Hals, Sternalregion, Axillen) konnte nicht verhindert werden, da die Spritzmittelstäube und Dunststoffe dort ungehinderten Zugang hatten. Dagegen konnte bei 5 Patienten das Kontaktekzem an den seborrhoischen Hautregionen sehr gut verhindert werden, die sehr stark durch Schweiß durchnässt waren, weil die Patienten auch dort auf Anraten vor Beginn der Arbeiten den **MARLY SKIN®** Hautprotector aufgetragen hatten.

Eine Unverträglichkeit fand sich nicht, auch nicht an den stark durch Schweißmazerationen und Scheuern der Kleidung belasteten Hautregionen. Im einzelnen fanden sich nachstehende Beurteilungsergebnisse:

Winzer:			Winzerinnen:		
Alter	Patient	Arzt	Alter	Patient	Arzt
58	sg	sg	36	g	sg
68	g	sg	47	sg	sg
29	sg	sg	24	g	sg
18	sg	sg	34	sg	sg
			36	sg	sg
			59	sg	sg
sg: sehr gut; g: gut					

Abschließend kann gesagt werden, dass der Hautschutz der Hände und Unterarme im Weinbau durch Gebrauch des **MARLY SKIN®** Hautprotector wesentlich verbessert werden konnte.

Literatur

1. Vocks, E.: Hautschutz als berufsdermatologisches Problem. Z. Hautkrankheiten 63: 82-86.
2. Schön, F.: Handschuhe bei zahnärztlichen Eingriffen, Probleme, Perspektiven. D. hess. Zahnarzt, 4.
3. Raab, W.: Hautschutz durch einen barriere-bildenden Schaum **MARLY SKIN®**. Sonderdruck, Wien.
4. Heinrich, R.: Erfahrungsbericht über den Einsatz von **MARLY SKIN®**. Marienhospital, Universitätsklinik, Herne.

Anschrift des Verfassers
Dr. med. Johann-Wilhelm Grobe, Ostallee 43, D-54290 Trier